

Niederschrift
über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

<u>Tag:</u>	04.03.2015
<u>Ort:</u>	Schwanseestraße 17, Haus II Cafeteria
<u>Beginn:</u>	17:30 Uhr
<u>Ende:</u>	19:45 Uhr
<u>Anwesend:</u>	
Vorsitzende/r	Harke, Corina ,
Fraktion CDU	Bode, Tristan , Günzler, Heidrun ,
Fraktion DIE LINKE.	Körper, Jana ,
Fraktion SPD	Stadelmann, Bernhard ,
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	Bolle, Ines , Höfer, Rebekka ,
stimmberechtigte Mitglieder	Albrecht, Frank , Engelhardt, Stefan , Faßnacht, Joachim , Unger, Yvonne ,
Vertreter	Hofmann, Michael ,Vertretung für Herrn Ralf Schumann Märten, Kristin ,Vertretung für Frau Anita Vogel
<u>Abwesend:</u>	
Fraktion DIE LINKE.	Fuchs, Sarah Carolina ,
Fraktion SPD	Klemm, Virginie ,
stimmberechtigte Mitglieder	Schumann, Ralf , Vogel, Anita ,

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Bestätigung der Tagesordnung**
- 2 Bestätigung der Niederschrift vom 21.01.2015**
- 3 Beratung und Beschlussfassung zum Haushalt 2015
Bitte beachten: Unterlagen Haushalt 2015 wurden bereits
in der Sitzung vom 29.10.2014 und mit der Einladung zur
Sitzung am 21.01.2015 (Anlage TOP 6) ausgehändigt. Bitte
bringen Sie diese zur Sitzung mit!
Vorlage: 373/2014**
- 4 Gutachten zur Neuorganisation des Amtes für Familie
und Soziales der bbvl mbH
- Sachstand Verwaltung und Bericht aus den Unterausschüssen**
- 5 Situation Flüchtlinge in Weimar**
- 6 Informationen**
- 7 Sonstiges**

Öffentlicher Teil

zu TOP 1 **Bestätigung der Tagesordnung**

Frau Harke fragt nach Anmerkungen, Hinweisen und Änderungswünschen zur Tagesordnung.

Herr Kleine bittet darum, den TOP 4 von der Tagesordnung zu nehmen, da durch Krankheit von Frau Wiesner und Frau Schams derzeit kein neuer Arbeitsstand zu verzeichnen ist. Derzeit ist Frau Christ-Eisenwinder dabei das Controlling aufzubauen, das allein rechtfertigt keinen Tagesordnungspunkt.

Frau Harke möchte unter „Informationen“ zur Schließung der Kita Tröbsdorf informieren.

Die Jugendhilfeausschussvorsitzende lässt abstimmen:

<u>Beschluss:</u>	Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Tagesordnung in der geänderten Form.		
<u>Abstimmungsergebnis:</u>	Ja-Stimmen	Enthaltungen	Nein-Stimmen
	13	0	0

zu TOP 2 **Bestätigung der Niederschrift vom 21.01.2015**

Frau Harke fragt nach Anmerkungen, Hinweisen und Änderungswünschen zu den Niederschriften vom 21.01.2015.

Die Jugendhilfeausschussvorsitzende lässt abstimmen:

<u>Beschluss:</u>	Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Niederschriften vom 21.01.2015.		
<u>Abstimmungsergebnis:</u>	Ja-Stimmen	Enthaltungen	Nein-Stimmen
	13	0	0

zu TOP 3 **Beratung und Beschlussfassung zum Haushalt 2015** **Bitte beachten: Unterlagen Haushalt 2015 wurden bereits in der Sitzung vom 29.10.2014 und mit der Einladung zur Sitzung am 21.01.2015 (Anlage TOP 6) ausgehändigt. Bitte bringen Sie diese zur Sitzung mit!** **Vorlage: 373/2014**

Verwaltungshaushalt

Frau Harke verweist auf die Drucksache 373b und den Auszug aus dem Teilplan 4, der per Mail versendet wurde.

Herr Kleine erläutert die Änderungen zum Planentwurf 2015 nach dem 02.12.2014 und macht auf die Schwierigkeiten aufmerksam, einen ausgeglichenen Haushalt zu erstellen. Bei der Koordinierung Kinderschutz wurde die Einnahme zweimal verbucht, deshalb gab es hier eine Änderung.

Bei der Spielraumleitplanung und bei der kleinen Förderrichtlinie wurden Reduzierungen um 20% vorgenommen.

Herr Kleine erläutert weiter, dass ihm bewusst ist, dass es einen beschlossenen Jugendförderplan gibt. In der Haushaltsstelle 45210 71754 wurde der Ansatz ebenfalls um 20% redu-

ziert. Er macht darauf aufmerksam, dass es Vereine gibt, die mehrfach gefördert werden. Weiterhin macht er darauf aufmerksam, dass es sich um eine freiwillige Leistung der Stadt handelt. Ebenfalls um 20% sind die Ausgaben für Kindererholungsmaßnahmen reduziert worden.

Herr Kleine führt weiter aus, dass der Deckungsring 4576 (Hilfen zur Erziehung) erhöht wurde. Er warnt davor, hier Reduzierungen vornehmen zu wollen. Vertretbar ist seiner Ansicht nach die Reduzierung bei der Kampagne Pflegefamilien.

Herr Kleine macht auf die Verschiebungen bei den Zuschüssen für freie Träger (Kitas) aufmerksam und erläutert diese.

Abschließend geht Herr Kleine auf die erhöhten Baukosten in der Kita Fröbel ein und erläutert die Verpflichtungsermächtigung.

Herr Kleine betont, dass der Etat im Bereich Jugendhilfe um insgesamt 300.000 Euro angestiegen ist.

Frau Harke erklärt, dass der Haushalt am 10.03.2015 im Finanzausschuss und am 11.03.2015 im Stadtrat beschlossen werden soll. Im Mai soll ein genehmigter Haushalt vorliegen.

Herr Engelhardt fragt nach der Zahl der Antragsteller für die kleine Förderrichtlinie.

Herr Brommont antwortet, dass die Zahl nicht bekannt ist, das Antragsvolumen jedoch über 16.000 Euro liegt.

Auf Nachfrage von Herrn Albrecht erläutert Frau Harke, dass die Drucksachen 373 a und 373 b sowie die Änderungen zum Planentwurf parallel betrachtet werden müssen.

Herr Albrecht macht darauf aufmerksam, dass der Begriff „kalkulatorische Miete“ irreführend ist und verweist darauf, dass es sich um eine politische Festlegung handelt.

Frau Harke erteilt der Verwaltung den Auftrag, die Einnahmen und Ausgaben für Kindertageseinrichtungen für die Jahre 2012, 2013 und 2014 zum nächsten UA Kindertageseinrichtungen und Tagespflege zusammenzustellen.

Herr Wiese fragt, ob das beitragsfreie Kita-Jahr wie geplant wegfallen soll.

Herr Kleine antwortet, dass die Lücke nicht geschlossen werden konnte.

Herr Wiese fragt, ob Herr Kleine bei seinen Angaben zur Höhe des beitragsfreien Kita-Jahres bleibt.

Herr Kleine bejaht das und räumt Differenzen zum STAKKIE ein.

Herr Stadelmann beruft sich auf Aussagen von Herrn Merten. Demnach zahlt das Land TvÖD an die Kommunen. Nicht alle Träger zahlen diesen Tarif. Herr Stadelmann möchte wissen, was die Stadt mit dem Geld macht.

Herr Albrecht antwortet, dass das Land eine Pauschale bezahlt und der Zuschuss der Stadt über dieser Pauschale liegt.

Herr Kleine ergänzt, dass der Freistaat die Kosten für die Schulhorte 1:1 übernimmt. Ansonsten wird eine Pauschale ausgereicht, die einen Teil der Kosten deckt.

Herr Kleine informiert darüber, dass das vom Land finanzierte beitragsfreie Kita-Jahr frühestens 2018 kommen wird.

Frau Harke will den Punkt Kita-Finanzierung im Unterausschuss Kindertageseinrichtungen und Tagespflege besprechen.

Frau Harke fragt nach Änderungsanträgen.

Herr Faßnacht sieht drei große Felder. Zum einen sind es die drei Projekte des Trägers SOS Kinderdorf, die nicht in der beantragten Höhe gefördert werden sollen. Andererseits soll die kleine Förderrichtlinie wieder in der ursprünglichen Höhe in den Haushalt aufgenommen werden. Der dritte Punkt sind die Zuschüsse für die schulbezogene Jugendarbeit.

Die Jugendhilfeausschussvorsitzende lässt abstimmen:

<u>Beschluss:</u>	Der Jugendhilfeausschuss beschließt folgende Änderungen: Projekte des Trägers SOS-Kinderdorf UA 45520 71714, Erhöhung um 10.000 € auf 60.000 € UA 46500 71721, Erhöhung um 15.000 € auf 200.000 € UA 46500 71732, Erhöhung um 10.000 € auf 110.000 € Kleine Förderrichtlinie UA 45110 71700, Erhöhung um 2.000 € auf 10.000 € UA 45110 71701, Erhöhung um 140 € auf 700 € UA 45120 71700, Erhöhung um 10.40 € auf 5.200 € UA 45120 71701, Erhöhung um 43 € auf 213 € Zuschüsse Schuljugendarbeit UA 45210 71754, Erhöhung um 14.000 € auf 70.000 € UA 45 * 73* - 76*, Minderung um 52.223 € auf 7.246.290 €		
<u>Abstimmungsergebnis:</u>	Ja-Stimmen	Enthaltungen	Nein-Stimmen
	8	5	0

Herr Kleine nimmt den Beschluss zur Kenntnis und macht auf die Risiken aufmerksam. Weiterhin verweist er auf den Mittelabruf der Träger der Schuljugendarbeit.

Herr Stadelmann möchte, dass das beitragsfreie Kita-Jahr wieder in den Haushalt aufgenommen wird. Frau Körber schließt sich den Ausführungen von Herrn Stadelmann an.

Frau Harke erläutert, dass dafür ein Deckungsvorschlag innerhalb des Jugendhilfehaushalts gefunden werden muss. Daher kann sie den Vorschlag nur als Willensbekundung abstimmen lassen.

Die Jugendhilfeausschussvorsitzende lässt abstimmen:

<u>Beschluss:</u>	Der Jugendhilfeausschuss beschließt, dass das beitragsfreie erste Kita-Jahr in Höhe von 360.000 € wieder in den Haushalt aufgenommen wird.		
<u>Abstimmungsergebnis:</u>	Ja-Stimmen	Enthaltungen	Nein-Stimmen
	2	6	5

Die Jugendhilfeausschussvorsitzende lässt abstimmen:

<u>Beschluss:</u>	Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Drucksache 373b einschließlich des Änderungsantrags im Verwaltungshaushalt.		
<u>Abstimmungsergebnis:</u>	Ja-Stimmen	Enthaltungen	Nein-Stimmen
	6	5	2

Die Jugendhilfeausschussvorsitzende lässt abstimmen:

<u>Beschluss:</u>	Der Jugendhilfeausschuss beschließt den Vermögenshaushalt.		
<u>Abstimmungsergebnis:</u>	Ja-Stimmen	Enthaltungen	Nein-Stimmen
	6	6	1

Die Jugendhilfeausschussvorsitzende lässt abstimmen:

<u>Beschluss:</u>	Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Gesamtdrucksache 373 b einschließlich des Änderungsantrags im Verwaltungshaushalt.		
<u>Abstimmungsergebnis:</u>	Ja-Stimmen	Enthaltungen	Nein-Stimmen
	6	5	2

**zu TOP 4 Gutachten zur Neuorganisation des Amtes für Familie und Soziales der bbvl mbH
- Sachstand Verwaltung und Bericht aus den Unterausschüssen**

zu TOP 5 Situation Flüchtlinge in Weimar

Frau Koßmann gibt eine Gesamtübersicht zur Flüchtlingssituation in Deutschland, erläutert das Antragsverfahren und skizziert die Situation in Weimar (siehe Anlage).

Frau Wenzel von der Caritas erläutert die Situation der Flüchtlinge in Weimar. Sie verweist auf die ansteigenden Zahlen und die momentan sehr angespannte Personalsituation. Sie erläutert, dass Flüchtlingen, die meist kein Deutsch sprechen und die zum großen Teil auch traumatisiert sind, die Asylanträge und das Antragsverfahren erläutert werden muss. Darüber hinaus müssen Bescheide erläutert werden. Eine weitere Herausforderung ist die gesundheitliche Betreuung.

Frau Wenzel verweist auf die Vielzahl der Sprachen und darauf, dass es schwierig ist Dolmetscher zu finden. Da die Flüchtlinge keinen Zugang zu Integrationskursen haben, kann ihnen im Normalfall kein Sprachkurs angeboten werden. Im Rahmen der Initiative „Weimar hilft“ ist es gelungen einen Alphabetisierungskurs zu organisieren. Die dafür vorgesehenen 20 Plätze waren gleich am ersten Tag besetzt. Sie verweist auf die Notwendigkeit der schulischen Begleitung und die Zusammenarbeit mit dem Jugendmigrationsdienst.

Frau Wenzel erklärt, dass für Asylsuchende nach drei Monaten eine Schulpflicht besteht. Derzeit ist es schwierig einen Platz in einer Schule zu finden, da die Schulen des Einzugsbereiches bereits voll belegt sind. Die Situation in Kindertageseinrichtungen ist nicht besser. Derzeit geht nur knapp die Hälfte der Kinder, die eine Kindertageseinrichtung besuchen könnten, in eine Einrichtung. Die Waldstadt (HTG) und die Einrichtung Sonnenhügel (Diakonie) haben über 50 Kinder aufgenommen.

Weiterhin beschreibt Frau Wenzel die komplizierte Situation von Flüchtlingen, die bereits älter als 18 Jahre sind. Neben Sprachschwierigkeiten ist es oft die geringe Vorbildung der jungen Menschen, die problematisch ist.

Frau Wenzel thematisiert weiterhin, dass der bürokratische Aufwand sehr hoch ist und regt an, gemeinsam zu überlegen, wie es in diesem Bereich zu einer Entlastung kommen kann.

Frau Eger verweist auf die fachlichen Empfehlungen und darauf, dass für alle Kinder im Alter von 6 bis 16 Jahren eine Schulpflicht besteht. In den Schulen werden Zuwandererkinder nach dem Schulbesuchsalter bzw. nach dem tatsächlichen Alter integriert. Weiterhin verweist Frau Eger darauf, dass eine Schulpflicht ab dem dritten Monat nach der Ankunft in Deutschland besteht. Allerdings muss man den Kindern auch die Möglichkeit einräumen, in Deutschland „anzukommen“. Sie verweist auf die Möglichkeit der Probeaufnahme. Die Klassenkonferenz schätzt ein, ob das Kind in der richtigen Klasse bzw. Schulform ist.

Frau Eger erläutert die Möglichkeiten und Grenzen der Integration. Sie macht darauf aufmerksam, dass (ohne verabschiedeten Haushalt) eine Vollzeitstelle geschaffen worden. Diese Person soll 15 h in der Regelschule Deutsch unterrichten und 11 h in der Grundschule.

Frau Eger macht auf die Wichtigkeit von Deutschkenntnissen aufmerksam.

Frau Eger erläutert die Möglichkeit ein BVJ-Migration einzurichten. Doch auch hier ist es unabdingbar, dass die jungen Leute Deutsch sprechen und verstehen.

Frau Vogel erläutert, dass derzeit 60 Flüchtlingskinder die Kindertageseinrichtungen besuchen. Auch im Dichterweg sind neuerdings vier Flüchtlingskinder anwesend. Das Thema

Flüchtlingskinder wurde auch auf dem Fachtag nelecom thematisiert. An die Träger erging ein Apell, die Einrichtungen für Flüchtlingskinder zu öffnen. Auch Frau Vogel bestätigt, dass die Sprachbarrieren die Arbeit sehr erschweren.

Frau Eger antwortet auf Nachfrage, dass Flüchtlingskinder auch an Gymnasien aufgenommen werden können, wenn sie in ihrem Heimatland eine vergleichbare Schule besucht haben.

Herr Wiese führt aus, dass die Problematik auch im Kita-Bedarfsplan berücksichtigt werden muss.

Frau Darge weist auf die Probleme der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge hin.

zu TOP 6 Informationen

Frau Harke informiert darüber, dass die Kita in Tröbsdorf in der Woche vom 23.02.2015 geschlossen werden musste. Hintergrund ist die Grippewelle und die Erkrankung des Personals. Eine Notbetreuung wurde arrangiert, dem Ministerium wurde die Schließung als besonderes Vorkommnis gemeldet.

Herr Brommont informiert darüber, dass im Bereich des bisherigen Bund-Länder-Programmes „Sozialen Stadt“ perspektivisch soziale Förderungen nicht mehr in der gewohnten Weise fortgesetzt werden. Das Quartiersmanagement ist nicht davon betroffen, da es als investitionsbegleitend eingestuft ist. Die Frage ist, was passiert mit den Projekten Waggong, Café Conti, Globalen Lernen, Bürgerparadis e.V. und Thalisa? Derzeit werden Konzepte neu gestaltet und alternative Förderprogramme gesucht. Außerdem werden zur Unterstützung der sozialen Projekte Gespräche mit Wohnungsunternehmen geführt. Über die Ergebnisse der gegenwärtigen Bemühungen wird Herr Brommont den Jugendhilfeausschuss in der Aprilsitzung informieren.

Herr Kleine informiert, dass die Vorauswahl für den Amtsleiter getroffen wurde. Der Personalrat ist eingebunden. Am 11.03.2015 findet die Wahl des Dezernenten statt.

Frau Harke informiert darüber, dass die Betriebs-Kita und das damit verbundene Interessenbekundungsverfahren im letzten Unterausschuss thematisiert wurden. Es handelte sich dabei um einen ersten Rohentwurf. Frau Harke betont, dass die Interessengemeinschaft keine Alleingänge machen möchte. Alle Entscheidungen sollen im Einvernehmen mit dem Jugendhilfeausschuss getroffen werden.

Derzeit sucht die Interessengemeinschaft einen Investor. Ein Investor könnte die LEG sein. Aber auch die Auswahl des Investors soll im Einvernehmen mit dem Ausschuss erfolgen.

Frau Harke informiert weiterhin darüber, dass die vorgesehenen 40 Belegplätze auf jeden Fall ausgeschöpft werden.

Über die Auswahl des Trägers soll eine Auswahlkommission sichten und bewerten.

Frau Harke informiert darüber, dass die Einrichtung 2016 noch nicht eröffnet werden wird.

Frau Harke informiert noch darüber, dass die Tagesmütter in den UA Kindertageseinrichtungen und Tagespflege aufgenommen werden, als beratendes Mitglied.

zu TOP 7 Sonstiges

Auf Nachfrage von Herrn Stadelmann erläutert Herr Ermisch, dass derzeit eine dauerhafte Erhebung der Geschwindigkeit aller Fahrzeuge in der Ackerwand durchgeführt wird. Daten für die Fahrtrichtung vom Wielandplatz kommend zum Platz der Demokratie, liegen bereits vor. In Kürze wird die gegenläufige Fahrtrichtung überwacht. Im Anschluss werden die Daten ausgewertet, um Aussagen über verkehrsrechtliche Notwendigkeiten zu treffen.

Ende der Sitzung 19.45 Uhr

Protokoll: Ralf Ermisch